

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 303.

Mittwoch, den 30. October.

1839.

### Bekanntmachung.

Da ungeachtet unserer Aufforderung vom 21. d. M. mehrere noch nicht eingetretene Communalgardepflichtige nicht erschienen sind, so werden diese hiermit nochmals aufgefordert, nächst Sonnabend, den 2. Novbr. d. J., Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Communalgardeausschusses sich persönlich zum Eintritt in die Communalgarde zu stellen, in dessen Unterbleibung weitere gesetzliche Maßnahme nunmehr erfolgt.

Leipzig, den 28. October 1839.

Der Communalgarde-Ausschuss d. f. s. b. f. s. t.  
Hauptmann Uster. Hermsdorf, Prot.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für Ostern 1840 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Wendlersche Freischule nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Dienstag, den 5.

Dienstag, den 12. November,

und Freitag, den 15.

Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in Vogels Hause, Neugasse Nr. 1201, persönlich zu melden und ihre Kinder mitzubringen.

Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr bereits erfüllt haben oder dasselbe noch vor Ostern erfüllen werden, und von welchen aus ärztlichen Bezeugnissen erweislich ist, daß sie entweder geimpft worden oder die natürlichen Stäbchen überstanden haben.

Leipzig, den 28. October 1839.

Das Directorium der Wendlerschen Freischule.

### Hört! Hört!

Es ist dem Einsender zur Mitunterzeichnung eine Petition an den Landtag vorgelegt worden, welche die Auflösung des 4. Bataillons hiesiger Communalgarde bewirken soll; man geht dabei von der Ansicht aus, dem ganzen Institute nur dadurch nützen zu können und insbesondere sind es die Führer der Districts-Compagnien, welche sich viel davon versprechen, da sie den von ihnen gerührten guten Geist des 4ten, in ihre eigenen Bataillons zu verpflanzen gedenken, wenn sich diese guten Geister mit ihnen vermischen würden.

Es steht aber zu fürchten, daß man sehr irrt in solcher Folgerung, und daß man, ginge es durch, mehr schaden als nützen würde. Einsender war früher selbst in einer Compagnie des fraglichen Bataillons, kann aber eben nicht finden, daß der Geist seiner gegenwärtigen Compagnie abweiche von jenem der früheren, daß die mehr Lüchtiges hause, denn dort; er bemerkte, im Gegensatze von dem Behaupteten, Standevermischung u. c., hier ganz gleich mit dort, ja er trifft hier sogar auf mehr Anndherung als irgendwo; der Unterschied beider liegt wohl nur in der inneren Organisation und dem unverkennbaren Bestreben der Führer nach möglichster Vollkommenheit; wenn man diese nachahmungswürdig findet, so giebt es nur einen Weg, der zum Ziele sicher führt, einen, aber nicht den der Auflösung, welcher lediglich den guten Geist höchstens in einen bösen umwandeln könnte; abgetrennt, daß sämtliche Compagnien, die bisher noch nicht bunt waren, es nun erst werden würden, da man den resp. Gardisten schwerlich zumuthen

kann, daß sie ihre jetzige Equipage auf eigene Kosten umändern lassen sollten.

Soll Gutes erzielt werden, dann muß man das Gute wirklich wollen!  
S. P.

### Am Reformationsfeste predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Dr. D. Großmann,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Meißner;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Wauer,
	Vesp.	12 Uhr	= D. Küdel;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Küchler,
	Vesp.	12 Uhr	= Land. Hertel;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Lemmel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Fischer;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krebs,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Waldbau;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Krieg;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Schott;
reform. Gemeinde:	Früh	19 Uhr	= Pastor Blas;

Das Reformationsfeste soll eine Collecte für die Oeffentliche Kirchhülfe gesammelt werden.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
„Heilige Gott, dich loben wir! u. c.“ von Döbisch.

Bekannter. Redakteur: D. Geetschel.